



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 150 (1939)

396 (30.8.1939) Mittags-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-402973](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-402973)



Mannheim, 30. August.

Leser im Kaffeehaus

Das sind solche, denen an ihrem braunen Gesicht eigentlich gar nicht viel liegt, vielmehr in dem Gesicht, den sie dafür entrichten, nur eine behagliche Verweilung...

Darum sieht es ihn, den Herrn und somit politischen Interessierten, mit wogender Gewalt in die Hände der Zeitungsfäden; Wie ein Hasicht fällt er über seine Lieblingsblätter her...

Nicht an jeder Stelle wären die weiblichen Leserkollegen zu nennen, die inoffiziell allein am liebsten sitzen. Tun sie es trotzdem, so nur, um sich selbst die Zeit bis zur Ankunft des männlichen Partners oder, in den Nachmittagsstunden...

Hingegen die einzelne Dame ist von der gleichen Leidenschaft des Lesens gepackt wie der männliche Einzelgänger. Von vier bis sieben, wenn jeder Tisch besetzt ist, die Wurst eben im schönsten Saft...

** Eine Bekanntmachung des Oberbürgermeisters im Anzeigenteil dieser Ausgabe befaßt sich mit der Mäherordnung, insbesondere mit der Beauftragung von Zuschlägen für Kinder, wachsende und hilfsbedürftige Männer.

** Rentenbankcheine gelten. Die z. Z. ausstehenden Rentenbankcheine zu 5 RM vom 2. Januar 1939 sind gültige Zahlungsmittel. Sie waren in den letzten Jahren nur in geringem Maße im Umlauf...

„Unser Küchenzettel hat sich schon angepaßt!“

Kleines Gespräch um große Probleme in der Städtischen Hausfrauenberatungsstelle

Das war heute morgen, als sich die Mannheimerinnen nach mancher Unversamtheit des ersten Augenblicks mit der Tatsache der hübschen rosafarbenen „Ernährungsmappe“ schon einigermaßen vertraut gemacht hatten...

Aber Bangemachen gilt nicht. Und wenn der Wang der Ereignisse die Frauen auch an Küchenherd und Kochtopf vor eine kleine Nervensprobe stellt, so wird sie eben selbstverständlich durchgehalten...

Das war heute ein Wochenplanzettel beieinander war, der allen Anforderungen gerecht zu werden verspricht.

Dies ist die erste Ausrichtung auf die neue Marktlage, dort Berücksichtigung von Nährwert, Sättigungsgrad und Schwachheitsgefühl. Ein bißchen herumknobeln war ja nötig, allein die Sache klappte...

getragen. Denn gerade in diesen ersten Tagen des neuen Jahres im Haushaltsplan galt es mehr noch als bisher auf dem Boden sein und Antworten wissen auf all die unstillbaren, nicht immer sehr freundlich vorgedachten Fragen...

Es konnten schon für die laufende Woche Rezepte herausgegeben werden, die das Grundtägliche der neuen Regelung in praktischer Anwendung zeigen.

und die so manche wertvolle Anregung geben, denn — nicht wahr: wenn man nur weiß, wie man es anpacken muß, — ein bißchen aufbessern und dazutun kann man ja immer.

Für unsere Hausfrauen aber muß es doch eigentlich ein recht beruhigendes Bewußtsein bedeuten, daß sie bei ihrem im Augenblick gewiß nicht geringen Sorgen um die tägliche Mahlzeit und deren Gehaltung so tatkräftige Hilfe haben.

Die geplanten Beratungsstellen auch in anderen Stadtteilen Wirklichkeit werden zu lassen. Zwar haben die Näh- und Kochkurse noch nicht einmal begonnen, allein das Bedürfnis nach Rat und Auskunft erweist sich als so groß...

Der Auftrag an den Einzelhandel

Berater des Käufers in der Übergangszeit

Mit der Einführung der Bezugscheinepflicht ist auch dem Einzelhandel ein wichtiger mehrwirtschaftlicher Auftrag gegeben worden. Die Preisbildung des Einzelhandels vertritt sich dann gegenwärtig als Kaufleistungen für die Einzelhandelskaufleute.

Jeder soll anerkennen, aber in einem Maße beschränkt werden, daß gerade im Geschäft zuzunehmende Verkaufsbedingungen ausschließlich dem nationalsozialistischen Staat liegt es daran, die Güter der Nation in unbefangener Gerechtigkeit verteilt zu lassen...

Zweifellos bedeutet die Einführung von Bezugscheinen in den handelsmäßig betroffenen Zweigen des Handels eine Neuverteilung der Arbeit und eine Umkehrung. Die Umkehrung sei aber auch für den Verbraucher gleich, der sich auf das neue System einstellen mußte.

Mit Selbstdisziplin und dem Bewußtsein, daß es hier, darum geht, eine Aufgabe im höchsten Interesse der Nation durchzuführen, würden die Kaufschwächen überwinden werden.

Die Verbrauchsregelung für Seife

Im RMBl I Nr. 140 vom 27. August 1939 wird die dritte Durchführungsverordnung zur Verordnung zur vorläufigen Sicherstellung des lebenswichtigen Bedarfs des deutschen Volkes...

in der Zeit bis zum 25. September 1939 auf Grund der Ausweisarten folgende Höchstmengen besogen werden können:

Auf Teilschnitt I „Seife“ 125 Gramm Kernseife, oder 200 Gramm Schmierseife oder 125 Gramm Handballseife in zerkleinerter Form, auf Teilschnitt II „Seife“ 250 Gramm Seifenpulver oder 200 Gramm Schmierseife oder 125 Gramm Handballseife in zerkleinerter Form oder 100 Gramm Waschlauge (Glycol, Per, Nitro, Lona o. dergl.), ferner Seife für Kranke...

In Fällen besonderen Bedarfs können bei der unteren Verwaltungsbehörde Bezugscheine beantragt werden, die zum persönlichen Bezug von Seife berechtigen.

Für Besoldungsmitglieder, die infolge ihres Berufs besondere harter Verwahrung an Körper und Kleidung ausgesetzt sind, können Betriebe, die als mehrwirtschaftlich wichtig anerkannt sind, bis zu 125 Gramm Kernseife sowie bis zu 200 Gramm Seifenpulver oder 100 Gramm Waschlauge (Glycol, Per, Nitro, Lona oder dergl.) als Zuschlagungen bestehen.

Die volle Veranlassung des reduzierten seifenhaltigen Mehrverbrauchs zur Mehrverbrauchssteuer wirkt sich vor allem bei übernommenen oder neuangekauften Betriebsgeräten anlaufenden Betrieben, folglich als unbillige Härte aus.

Betriebe des „Wahlbereichs“ und Bedienstete, die im Besonderen durch die untere Verwaltungsbehörde Bezugscheine beantragen, die zum persönlichen Bezug von Seife berechtigen.

Man merkt es kaum, daß Washtag ist, das war einmal, daß das ganze Haus auf dem Kopf stand, heut macht Persil die Arbeit leicht!

den unteren Verwaltungsbehörden Bezugscheine beantragen, die sie berechtigen ein Stück oder eine Tonne Kernseife oder Waschlauge (handelsübliche Größe) zu beziehen.

Betriebe des „Wahlbereichs“ und Bedienstete können bei den unteren Verwaltungsbehörden Bezugscheine beantragen, die zum persönlichen Bezug von Seife berechtigen.

Chlorodont - Dies ist das Entscheidende: wirkt abends am besten!

Der Unterricht an der Hochschule für Musik und Theater nach den Sommerferien wird am Montag, dem 4. September, in allen Fächern wieder aufgenommen.

Seinen 80. Geburtstag feiert heute Herr Ferdinand Göpfel, Rentner, Schulstraße 10 II.

Ein Doppel-Jubiläum, Ludwig Kuna, Friseurmeister, Adenaustraße 11, feiert heute mit seiner Ehefrau Anna geb. Kren die 40-jährige Ehejubiläum, gleichzeitig sein 40-jähriges Geschäftsjubiläum.

Uns Sandhölzer, Die „Kerweilage“ in Sandhölzen waren auch in diesem Jahre auf der Höhe. Auf dem Rummelplatz und in den Gastwirtschaften war ein reger Zutrom festzustellen.

Tageskalender

Mittwoch, 30. August. Nationaltheater: Bekümmert. Uebelle: 16 und 21.30 Uhr Robert und Rosa. Schauspiel: 8-21 Uhr: Kasperl: „Wunderheit beim bösen Hof“.

Ludwigshafener Veranstaltungen

Mittwoch, 30. August. Gindenburgpark: Von 16 Uhr an letztes Sommerfest: 20.00 bis 22 Uhr Konzert.



Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabe der Frankfurt a. M., vom 30. August: Die Wetterlage befindet sich weiter in einer langsamen Umgestaltung...

Vorauslage für Donnerstag, 31. August

Morgens vielfach dunstig oder neblig, sonst heiter bis wolfig, vereinzelt auftreten meist gewitterartiger Schauer, wärm und schwül, vorübergehende Winde.

Lufttemperatur in Mannheim am 29. August + 26.7 Grad, tiefe Temperatur in der Nacht vom 30. August + 14.4 Grad; heute früh halb 8 Uhr + 16.2 Grad.

In den Rheinbädern wurden gestern nachmittags 1 Uhr + 20 Grad Wasser, und + 22.3 Grad Lufttemperatur gemessen; heute vormittags 1 Uhr + 21 Grad Wasser, und + 15.6 Grad Luftwärme.

SPORT DER N.M.Z.

Olympia-Autostraße und Zivoli in Helsinki

Erfand erwartet allein 4000 Kraftwagen - Vergnügungspark beim Olympia Stadion - Radrennbahn geht der Vollenendung entgegen - Neues Olympialaudhaus für eine Million Finnmark - Zuomini, der neue Stern

Der jüngere Eusebius (Eusebius d. J.)... Die Olympische Spiele sind heute keine Betonhaltung mehr, sie sind ein Leben geworden...

Die finnische Olympiade im August... Der finnische Olympiade im August... Die finnische Olympiade im August...

Reise Hotels und „Hilgerer Autobahn“ in Ostland

Olympische Spiele sind heute keine Betonhaltung mehr... Die finnische Olympiade im August...

Wäki vor Salminen und Ho-Hollo

Ein britischer und ein schwedischer... Die finnische Olympiade im August...

Radweltmeisterschaften abgebrochen

Dienstag vormittags hat der Internationale... Die finnische Olympiade im August...

Tischtennis meldet sich an

Die Weltweit der Tischtennis... Die finnische Olympiade im August...

Olympiabereitungen ganz groß

Zeremonien... Die finnische Olympiade im August...

Wegen Wegzug

Wegen Wegzug... Die finnische Olympiade im August...

Kleine Sport-Nachrichten

Vin. Garbis führt nach 2 Uebungen... Die finnische Olympiade im August...

Vin. Garbis führt nach 2 Uebungen

Vin. Garbis führt nach 2 Uebungen... Die finnische Olympiade im August...

Nun NSD gegen Australien

Nun NSD gegen Australien... Die finnische Olympiade im August...

Reise Hotels und „Hilgerer Autobahn“ in Ostland

Reise Hotels und „Hilgerer Autobahn“ in Ostland... Die finnische Olympiade im August...

Reise Hotels und „Hilgerer Autobahn“ in Ostland

Reise Hotels und „Hilgerer Autobahn“ in Ostland... Die finnische Olympiade im August...

Reise Hotels und „Hilgerer Autobahn“ in Ostland

Reise Hotels und „Hilgerer Autobahn“ in Ostland... Die finnische Olympiade im August...

Von der Rheinschiffahrt

Bergverkehr in Koblenz vom 25. August... (Weg - Schlepfer - Räder)...

Was Sie durch eine Kleinanzeige in der N.M.Z.

Was Sie durch eine Kleinanzeige in der N.M.Z. bekommen können... Veräußerung... Dürkopp... Pfaffenhuber... Schreibe-Rechen... Josef Arz... Büro... Weggen Wegzug... Foto Contax... Schreibmaschinen... J. Bucher... Anhänger... Eheständler! Billige Wohnung... Schweizingen... Reilingen

Holz: 204 4. - 16.00 Braunfelle IX: Komptoir 16. - 17.10... Briefmarken-Sonderangebot

Briefmarken-Sonderangebot... Atlantic-Post Nr. 7... Ende August grat. u. franko gegen Stempelgebühr

Neulußheim... Ketsch... Familienunterstützung... Besondere Angebote

Neulußheim... Ketsch... Familienunterstützung... Besondere Angebote

Neulußheim... Ketsch... Familienunterstützung... Besondere Angebote

Neulußheim... Ketsch... Familienunterstützung... Besondere Angebote

Neulußheim... Ketsch... Familienunterstützung... Besondere Angebote

Neulußheim... Ketsch... Familienunterstützung... Besondere Angebote

Neulußheim... Ketsch... Familienunterstützung... Besondere Angebote

Neulußheim... Ketsch... Familienunterstützung... Besondere Angebote

Neulußheim... Ketsch... Familienunterstützung... Besondere Angebote

Neulußheim... Ketsch... Familienunterstützung... Besondere Angebote

Neulußheim... Ketsch... Familienunterstützung... Besondere Angebote

Neulußheim... Ketsch... Familienunterstützung... Besondere Angebote

Neulußheim... Ketsch... Familienunterstützung... Besondere Angebote

Neulußheim... Ketsch... Familienunterstützung... Besondere Angebote

Neulußheim... Ketsch... Familienunterstützung... Besondere Angebote

Neulußheim... Ketsch... Familienunterstützung... Besondere Angebote

Die Unterhaltungsseite der „N.M.Z.“

Insekten haben Riesenkräfte

Der Ohrwurm zieht das Tausendfache seines Gewichtes - Ein „harmloser“ Mückenstich

Der Sommer bringt nicht nur die heißen Tage des Jahres, sondern auch die Hochsaison der Insekten. In Millionen und aber Millionen zogen sie gerade zum Antritt des neuen Jahres in der freien Natur auf und ab. Die Insekten sind die „Mückenplage“ des Jahres, die im Sommer die Menschen plagt. Sie sind die Insekten, die die meisten Krankheiten verbreiten, die Insekten sind die größten Feinde der Menschheit. Das durch Insekten verbreitete Malariafieber ist die größte Gefahr für die Menschheit.

Bei den meisten Menschen ist die Meinung verbreitet, daß die Insekten, so unangenehm sich im Einzelnen ihre Anwesenheit bemerkbar machen kann, im Grunde genommen doch die harmlosesten Tiere der Welt seien. Diese Ansicht rührt daher, weil man dem Insekt als Einzelwesen keine übertriebene Macht entgegenbringen braucht. Wie leicht läßt sich eine Fliege abwehren, eine Ameise kann man mit der Hand zerquetschen. Was bedeutet also schon ein Insekt gegenüber dem Menschen? Doch es gibt wohl kaum ein Viecht, auf dem der Mensch mehr ruht, als in dem Verhältnis Mensch zu Insekt.

Das einzelne Insekt mag in den meisten Fällen unbedeutend sein, aber nur dann, wenn wir seine Anwesenheit am Körper nicht bemerken. Wenn z. B. ein Ohrwurm, während wir uns im Walde lagern, unbemerkt in die Ohrmuschel kriecht und sich weiter in die Organe des Ohres einbohrt, können sich für den Menschen die verhängnisvollsten Folgen einstellen. Eine Biene, die irgendwo auf einem Blatt das Geleise hat, kann uns eine tödliche Blutvergiftung übertragen, wenn sie unbemerkt ihren Stachel ins Fleisch bohrt und wir nur an einen „harmlosen Mückenstich“ glauben.

Insekten überleben bisher alle Zeitalter

Die Insektenwelt in ihren verschiedenen Arten — man kennt in der Naturwissenschaft etwa 700 000 — haben bisher alle Zeitalter überlebt, die die Erdgeschichte der Erde kennt. Sie sind offenbar die ältesten Lebewesen überhaupt, die auf der Erde existieren. Schon Millionen Jahre vor der Existenz des Menschen gab es Insekten. Man findet sie in den Steinsohlen wieder, die tief unten im Schoß der Erde gelagert sind, und wenn man an der Oberfläche den Bergbau betreibt, der ebenfalls lange Zeit vor den ersten Menschen stattfand, so findet man auch darin die verschiedensten Arten von Insekten, die vor unvorstellbar langen Zeitaltern auf der Erde lebten. So haben die Insekten alle Klimaperioden der Erde überdauert. Während die Menschen, wie die Säuger, nur in der Jetztzeit existieren, haben die Insekten am Leben und bilden heute noch das Reich in der Tierwelt, mit dem der Mensch ständig im stärksten Kontakt steht. In jeder Naturgeschichte, die sich mit dem Untergang der menschlichen Kulturwerke, die schließlich mit dem Ende des Menschen selbst gleichbedeutend sein könnte.

Insekten als organisierte Massenmörder

Wir sprechen heute ziemlich nebenhändlich von Malaria- und Typhus-Epidemien, weil die medizinische Fortschritte Mittel besitzt, diesen tödlichen Krankheiten zu begegnen. Wer aber hat die Leber, bringt diese Krankheiten? Niemand anders als verheerende Massen von Insekten, die die Krankheiten vom Mensch zu Mensch tragen. Doch der Fiebertyphus der Malaria-Epidemien ist, wie sie in östlichen Ländern auch heute noch vorkommen, sei nur erwähnt. Wenn auch die Medizin mehr und mehr diese organisierten Massenmörder aus dem Insektenreich verbannt, so werden trotzdem in Amerika jährlich 12 000 und in Indien noch Hundert-

tausende von Menschen an Malariafieber übertragener durch Insekten sterben. Wenn in den tropischen Zonen auf einmal alle Mücken im Kampf gegen die Fieberepidemien zurückgezogen würden — auch im Mittelalter und Altertum hat man natürlich schon Kampfmittel gefunden —, so könnte das in wenigen Jahren ihre Enttöterung bedeuten.

Eine Stachrede springt 200mal so weit wie sie lang ist

Insekten kommen auch klein und primitiv vor, in Wirklichkeit sind sie Wunderwerke an Körperbau und Muskelkraft. Wie würde es uns Menschen gehen, wenn beispielsweise ein Käfer, eine Schnecke, eine Biene oder ein Ohrwurm so groß wäre, wie der Körper des Menschen mit einer entsprechenden Steigerung seiner augenblicklichen Kräfte? Wir würden verloren sein. Ein Käfer, der beispielsweise das Hundsgewicht, ein Ohrwurm sogar das Tausendfache, der Mensch bringt höchstens das Vierfache auf ebener Erde fertig. Käfer sind in der Lage, Dinge zu heben, die 1000- bis 1800mal so schwer sind wie sie selbst. Eine Stachrede springt 200mal so weit wie sie lang ist.

Ueberragende Intelligenz in winzig kleinen Gehirnen

Geradezu wunderbar ist die Intelligenz, die einige Insektenarten zeigen. Die Wespen, die man als Kulturträger unter den Tieren bezeichnen kann, besitzen ein regelrechtes Staatswesen von einer Organisation und Straffheit, die uns immer neue Rätsel auflegt. Wespen und Ameisen dürften die einzigen Lebewesen unter den Tieren sein, die eine regelrechte Sprache besitzen, die in Ton- und Duftsignalen besteht. Wenn man bedenkt, daß es in einem Ameisenhaufen regelrechte Richterämter gibt, in denen sie z. B. Pilze züchten, daß sie in Gärten sitzen und düngen, so hat man eine Vorstellung von dem wunderbaren was für die menschliche Kultur zu gefährlichen Reich der Insektenwelt, dessen irdisches Alter man auf 40 Millionen Jahre schätzt.

Blutübertragung und Aberglaube

In einem gründlichen Aufsatz „Blut ist ein ganz besonderer Saft“ erörtert der Würzburger Prof. Dr. Edgar Schilling in Vorträgen u. Vorträgen Monatsheften aus die Blutübertragung und wendet sich dabei gegen einen Aberglauben, der im Roman und im Film auftritt. Es handelt sich um die irrationale Auffassung, daß ein verletztes Blutgefäß, das Blut in den Blutgefäßen einer Person verbleibt, eine tödliche Wirkung ausüben könnte. Wahrscheinlich ist, daß die Wissenschaft auf Grund vieljähriger Erfahrung mit völliger Gewissheit auszusagen kann: eine derartige tödliche Infektion eines Menschen durch das Blut eines anderen ist völlig unmöglich, und die Wissenschaft muß zum Besten der Volksgesundheit gegen die Verunglimpfung ihrer Methoden durch unethisch-sensationalistische Darstellungen Einspruch erheben.

Auch ein Geschäftsbrief

Ein stiller Geschäftsbrief, der bei einer Firma in Würzburg eintraf, lautet folgendermaßen: „Sehr geehrte Herren! Im vorigen Jahre kaufte ich ein Stück braunen Stoff Nr. 2708 der Firma. Ich brauche jetzt die gleiche Menge noch einmal. Da ich gerade beim Schreiben bin, will ich Sie

BILDER VOM TAGE



Kritische Situation am Mittagstisch ...

Blut und Ehrlichkeit, die von Armin Schöberl, Goum und Goum von Goum besprochen. Die Reihe nach Elise, deren Ehe durch eine andere Frau (Kara Komman) dramatischen Verhältnisse ausgesetzt ist. W. Goum, Elise Schöberl



Die erste Begegnung

Eine erste Begegnung zwischen den Hauptpersonen des historischen Spielfilms „Die erste Begegnung“. Eine Frau und ein Mann. W. Goum, Elise Schöberl

auch bitten, mir von dem gleichen Stoff, die gleiche Menge in schwarz zu senden. Ich will nicht in mein Vorrat gehen und nachsehen, ob ich noch etwas davon vorhanden habe. Kann habe ich nachsehen und ich

schickte, daß ich den schwarzen Stoff noch habe und auch der braune ist noch vorrätig. Somit besteht ich nicht und obige Bestellung ist damit hinsichtlich Hochachtungsvoll ...“

Das Neueste von Blitz und Donner

Die meisten Gewitter von 14 bis 17 Uhr - Wie unsere Flugzeuge vor Anwettern gewarnt werden

Frankfurt, Ende August

Nach den neuesten hochentwickelten Wettervorhersagen geben über alles deutliche Anzeichen an, daß in den nächsten 24 bis 30 Stunden im Durchschnitt die meisten Gewitter entstehen werden. Die meisten Gewitter entstehen im Bereich der Ostsee, die größten Gewitter entstehen im Bereich der Nordsee. Die meisten Gewitter entstehen im Bereich der Ostsee, die größten Gewitter entstehen im Bereich der Nordsee. Die meisten Gewitter entstehen im Bereich der Ostsee, die größten Gewitter entstehen im Bereich der Nordsee.

Die Wissenschaft unterscheidet zwischen Arten von Gewittern: Das Hoch oder Wintergewitter und das Wärme- oder Sommergewitter. Wenn kalte Luftmassen in wärmere eindringen, wenn also das Übergewicht der kalten Luft gebrochen ist, entstehen Wintergewitter, die meist nachts auftreten und nicht auf einen Ort beschränkt bleiben, sondern über weite Strecken wandern. Sommergewitter entstehen dadurch, daß die Luft auf der Erde zu stark erhitzt wird, infolgedessen nach oben steigt, in höhere Luftschichten gelangt und hier das Gleichgewicht verliert. Dadurch kommt es dann zu Wolken- und Gewitterbildungen. Viele sommerliche Gewitter treten meist in der Zeit zwischen 14 und 17 Uhr auf, wenn die Luft über der Erde die höchste Erhebung erreicht hat. Entscheidend für das Zustandekommen eines solchen Gewitters ist eine Temperaturzunahme von 1 Grad auf 100 Meter. Die Luft in 1000 Meter Höhe muß also mehr als 20 Grad wärmer sein als die Luft auf der Erde.

Gewitter, die die Höhe lieben

Die Sommergewitter können sich nach oben in eine Höhe bis zu 10 000 Metern aus-

strecken. Das ist ein gewisses Anzeichen, daß die Gewitter nicht nur in der Höhe, sondern auch in der Breite ausbreiten werden. Die meisten Gewitter entstehen im Bereich der Ostsee, die größten Gewitter entstehen im Bereich der Nordsee. Die meisten Gewitter entstehen im Bereich der Ostsee, die größten Gewitter entstehen im Bereich der Nordsee.

Als 1924 auf der internationalen Luftfahrt-Konferenz in Frankfurt (Main) Professor Dr. V. K. K. zum erstenmal den Gewitterwetterdienst praktisch vorführte und ihn damit gründete, ohne niemand, weißer Bedeutung diese Einrichtung bei der raschen schnellen Entwicklung der Flugerei einmal haben würde. Heute wird jedes Gewitter von den fliegenden Maschinen (Postautos, Fernverkehrs- und so weiter) der zuständigen Wetterwarte sofort gemeldet, die es dann auf einer besonderen Karte einträgt und aus den ersten wenigen Meldungen bereits erkennen kann, welchen Umfang das Gewitter hat und in welcher Richtung es sich bewegt. Diese Berichte der Gewitterwetterdienste werden an alle Piloten weitergegeben, so daß heute jeder Pilot von jedem Gewitter Kenntnis erhält und die Möglichkeit hat, ihn auszuweichen oder es zu überfliegen. Damit hat das Gewitter für die Flugerei jede Gefahr verloren.

Es gibt keine Föhnwinde

Wohl weiß die Wissenschaft heute, wie der Föhnwind entsteht, aber wie die elektrische Spannung zu Stande kommt, ist immer noch ungelöst. Bei dem Aufwindkommen der elektrischen Spannung handelt es sich um Vorgänge, die eintreten, wenn

auf dem Wasserdampf ein Tropfen wird, also bei der Kondensation. Es kann nur so sein, daß bei der Kondensation Elektrizität frei wird, die vorher schon in dem Tropfen war. So wird also eine Wolke mit Elektrizität geladen. Es ist nun durchaus nicht so, daß alle Blitze von der Wolke in die Erde gehen. Die meisten Blitze entladen sich von Wolke zu Wolke, andere von der Wolke zur Erde und wieder andere von der Wolke nach oben. Die letzten, die sich nach oben entladen, haben keinen Donner im Gefolge. Der Donner ist wesentlich einfacher zu erklären: er ist nichts anderes als der Knall, der bei der Entladung hoher elektrischer Spannungen zustande kommt. Da der Donner der ganzen Blitzen entlastung wirkt und der Schall sich mit nur 300 Meter pro Sekunde fortbewegt, also wesentlich langsamer als das Licht des Blitzes, verzögert nach dem Blitz stets eine kleine Spanne Zeit, bis der Donner hörbar wird. Weit verbreitet ist auch der Irrtum,

daß Blitze Föhnwind haben. Die elektrische Spannung, die sich von Wolke zu Wolke, zur Erde oder nach oben entlädt, bildet sich nicht in einem Kanal, den Blitzen, durch die Luft. Nur wenn der Blitz eine unregelmäßige Linie hat — man hat Blitze bis zu 10 Kilometer erreicht — ist der Blitzenkanal die Form eines Bogens. Die eigentliche Entladung dauert nicht länger als eine Hundertstel-Sekunde. Eine Tausendstel-Sekunde kann man einen Blitz sehen, werden wir meist den Eindruck haben, daß der Blitz wesentlich länger dauert. Diese durchaus richtige Beobachtung ist es zu erklären, daß in dem gleichen Blitzenkanal mehrere, oft viele Blitze hintereinander zur Entladung kommen. So gesehen, verliert der Blitz seinen Schrecken und das Gewitter wird zu einem notwendigen Naturvorgang, der in der sommerlichen Überhitzung für Ausgleich sorgt und nach dem Aufbruch der Elemente Ruhe und Abkühlung bringt.

Ein Züßli für Walter Raleigh wiedergefunden

Wir wissen, daß der englische Seefahrer Raleigh ein Wundtuch der Königin Elisabeth, seinem Vaterlande großen Verdienst in den späteren Vereinigten Staaten erworben hat. Das ganze Land, das wir heute „Virginia“ nennen, hat er erworben und zur Erinnerung an die „Innuitische Königin“ so benannt. Dort ist jetzt bei der Insel Roanoke, dicht beim Kap Carter, ein Züßli ausgegraben worden, das, wie die Archäologen schätzen, zu jener Zeit von Walter Raleigh gehergt und dort bei einem Sturm untergegangen ist. Der Archäologe A. B. Trimmer hat dies aus einzelnen Anzeichen sicher erkennen. Man weiß, daß Sir Walter Raleigh dort an der Küste mit mehreren Schiffen gelandet ist. Man hat aber nie wieder etwas von einem dieser Schiffe gehört.

Archaische Goldarbeiten-Verarbeiten gefunden. Das Museum von Glendora ist in den Besitz von sehr wertvollen historischen und archaischen Funden gekommen. Es sind 400 Bronzearbeiten, die im Gebiet des früheren römischen Reiches verfertigt worden sind. Bronzearbeiten mit dem Durchmesser von 18 zu 7 Zentimeter. Ein prächtiger Schmuckstück ist, und da er den Wert nicht kennt, gab er für ein paar Pfennige

Sinkender Sommer

Von Willi Pader

Auf meiner Gartenbank
Frank, stolze der Dahlen Frau,
und aus die Sonnenblume
Gelt bezeugend die Nacht.

Die letzten kalten Tagen,
Es drückt sich schon der Früh,
Die Abendwände mischen
Das erste Spinnwebgarn.

Des Sommers Stunden wänden
Sich langsam im Sommerhaus,
Und heimlich in den Gründen
Spielt schon die Hebelkraft...

einem Lehrer, und dieser hat sie dem archaischen Museum überliefert. Erst einige von ihnen sind entziffert. Es sind alle Verarbeiten, die man den Soldaten, die in ihre Heimat ziehen wollten, anbot. Zwei gebürtigen römischen Soldaten, die von der Garnison von Verulamium nach Hause wollten. Man kann aus diesen Texten erkennen, daß dort im Jahre 100 und 110 Legionen Trajans standen.

Minne und vllne Woll

Im Kalzbruch der Vereinten Walbeder Kalkwerke bei Gardelegen wurden vor kurzem hochinteressante erdgeschichtliche Funde gemacht, über die Einzelheiten bekannt werden. Man war beim Aben des Kalksteins auf eine mit Mergel, Sand und Ton gefüllte Spalte gestoßen, in der dunkelgrüne Sande und Knochen von fremdartigen Tieren vorliegen. Das Geologisch-Paläontol. Institut der Universität Halle lehte, von dem Funden nachrichtig, sofort Grabungen an, die hauptsächlich zum Ziel dienten, die im Kalkraum zusammengehörigen Fundstellen wieder aufzutreiben. Die Funde, die ein Alter von mehreren Millionen von Jahren haben, erwiesen sich als so wertvoll, daß das Material in große Gefäße wird und mit Vorrichtungen zur Verfracht des Instituts gelangt, wo die Schlußarbeiten in vollem Gange sind. Der Leiter des Geologisch-Paläontologischen Instituts der Universität Halle, Professor Weigelt, erhielt vom Reichsministerium den Einblick auf die großen Erfahrungen, die er durch die Grabungen im Kalkstein hat. Den Auftrag, den gesamten Fundbestand mit aller Energie sofort zu bergen. Die Arbeiten sind bereits zu einem gewissen Abschluß gelangt. Es handelt sich bei den Funden um die Skelette Säugetiere, die bis her an Deutschland bisher nicht bekannt waren. Die Funde sind sehr viel älter als die berühmten Säugetierfunde aus dem Miozän. Die Fauna gehört dem sogenannten Paläozän an, das in Europa nur durch Funde in der Gegend von Reims bekannt ist. Sie enthält primitive Säugetiere von börenartigem Gebiss, Halbaffen, seltene Raubtiere der Gattung, alles in sehr ursprünglichen Vertretern, weiter zahlreiche Reptilien wie Kriechtiere und Reptilien, Eidechsen und Molche. Zusammengehörige Skelette sind nicht vorhanden, sondern nur Einzelteile. Die Funde werden dazu beitragen, unsere Kenntnis von einem bisher nahezu unbekanntem erdgeschichtlichen Entwicklungsstadium wesentlich zu erweitern.

hingegen bis 1000 und mehr Meter Tiefe hinab. Berechnet man für eine Tiefe von 200 Meter die Temperaturanomalie, das heißt ermittelt man, um wieviel höher oder niedriger in 200 Meter Tiefe die Temperatur an einer bestimmten Stelle des Ozeans gegenüber der für die betreffende geographische Breite gültigen Normaltemperatur ist, so erhält man den wahren Wärmetransport der betreffenden Gradientströmungen. In einer solchen Karte des Wärmeüberganges (Wärmefluss) in 200 Meter Tiefe ist durch ein schmales Band hoher positiver Anomalie (von 2 Grad bis 4,5 Grad C.) das Golfstromsystem vom Atlantik-Meer quer über den Ozean hinweg nach Spitzbergen in 78 Grad N. Höhe zu verfolgen. Diese großartige, übrigens bis etwa 1000 Meter Tiefe reichende Gradientströmung erweist sich in 200 Meter Tiefe als die Hauptstromader des Atlantischen Ozeans. Die Auffassung von Le Danois, daß der Golfstrom sich in wirksamen Ausläufern nicht über den 40. Grad weithine Länge nach Osten zu den Küsten NW Europas fortsetzt, ist also unzweifelhaft.

— Auf dem holländischen Versuchsfeld in East Vanling (Niederlande) sind jetzt neunzigste Vogelchen aufgestellt worden, die der Kräfteplan eine Ende machen sollen. Alle vorher verkauften Aufstellungs-methoden scheiterten an der Freiheit der Kräfte, die ruhig auf den Klappern stehen, die sie verschonend sollten. Statt nehmen. Die neuen Vogelchen sind aber mit richtigen Schließgewichten ausgestattet, mit denen sie alle fünf Minuten schießen. Die Vorgang besteht aus Korben, die sich daran entwickeln. Reethingens explodiert alle fünf Minuten mit lautem Knall. Vielleicht gewöhnen sich die Vögelchen mit der Zeit sogar an die Knaller, aber vor dem damit verbundenen Ausbruchzustand wird vornehmlich auch die freche Kräfte flüchten.

— Der Konze in Paris kann zwei interessante Folgen des Diebstahls des „Jodiferen“, der ja inzwischen wieder zurückgebracht wurde, der Welt mitteilen: Einmal sind die Schutzmaßnahmen verstärkt worden. Man bräut elektrische Sicherungen hinter den wichtigsten Bildern an, so daß sofort ein elektrischer Alarm erfolgt, wenn jemand den Versuch unternimmt, ein Bild abzulängen oder überhaupt in der ursprünglichen Position zu verändern. Außerdem sind gleichzeitig 100 neue Wächter eingestellt worden. Damit ist eine alte Forderung erfüllt worden. Aber eine andere Folge ist für den Louvre viel erfreulicher: Durch die Aktion rund um den „Jodiferen“ ist der Zutritt zum Louvre ungeheuer angewachsen. Vor allem Amerikaner kommen und wollen sehr unbedingt das geübte Bild besichtigen. Der Kartenverkauf und der Verkauf von Reproduktionen ist in einem bisher unbekanntem Umfang gewachsen. Die Direktion des Louvre konnte sich also bei dem Dieb bedanken, über dessen Schicksal man sich noch nicht ganz im klaren ist und dessen Vetter man noch immer einem gerichtlichen Verhör unterzieht.

— Der seit mehr als einem Jahre schwebende Gelehrtenstreit um die Mummie des Grafen von Bothwell in der Kirchgruft des dänischen Städtchens Naarrevise ist nun von amtlicher Seite entschieden worden. Zwei vom dänischen Kulturministerium mit der Untersuchung beauftragte Gelehrte, Röhrland und Hou-Jensen, sind nach gründlicher Untersuchung zu dem Schluß gekommen, daß der in der Gruft mumifizierte Leichnam aus dem 16. Jahrhundert tatsächlich der des dritten Grafen der Maria Stuart ist, also des Grafen James Hepburn von Bothwell. Bothwells Schicksal war voll blutiger Romantik. Obwohl Protestant, wurde er ein glühender Anhänger der schönen schottischen Königin. Er erzwang ihren zweiten Gemahl Darnley und wurde dessen Nachfolger als dritter Gatte Maria Stuart. Nach ihrem Sturz floh er nach Norwegen, wurde aber von den Dänen ergriffen und lebenslänglich auf Drøgholm eingesperrt. Vier Tage er im Jahre 1578 im Alter von 42 Jahren. Der Leichnam ist, wie das in vielen Kirchgrüften vorkommt, ohne Einbalsamierung mumifiziert und bildet seit langer Zeit eine Sehenswürdigkeit zu der besonders die Dänemark besuchenden Schotten und Engländer pilgern. Im vorigen Jahre wurde von einem Altertumsforscher behauptet, die geleierte Mummie sei gar nicht die des blutigen Bothwell, sondern die eines einfachen Gemeindeführers. Mit wissenschaftlicher Gründlichkeit wurde diese Behauptung nachgeprüft und jetzt widerlegt. Nachdem Graf Bothwell nun einwandfrei identifiziert ist, soll er auch eine würdigere Ruhestätte bekommen.

— Ein dreizehnjähriger Vollwänderer aus Einna, Nordschweden, hat sich freiwillig als Löwe angeboten, um ein gefährliches menschenfressendes Krokodil aus seinem Versteck zu locken und so seinem Vater die Möglichkeit zu geben, das Ungeheuer zu erlegen. Die Jagdpartie wurde zuvor genau abgesehen. Der Löwe sprang ins Wasser, und einen Augenblick später kam das Krokodil blühend auf ihn zugeschossen. In einem wahren Wettswimmen um sein Leben lockte das Tier dann in schicktes Wasser, wo sein Vater es dann abschließen konnte.

— Von wem ist der „Hohenfriedberger“? In einem Aufsatz des Septemberheftes von Schögen u. Hagens Monatsheften weiß Dr. Peter Hanoff noch, daß weder der Hohenfriedberger noch der Hannoveraner Krieg vom Großen Preussenkrieg kommen. „Aber war der Hohenfriedberger“ schon im 18. Jahrhundert in der Nähe von Hannover, das berühmten Dragonerregiment „Banter“; es ist sogar durchaus möglich, daß er in der Schlacht bei Hohenfriedberg gekämpft wurde. Doch die Urüberlieferung Friedrichs

— Vor einiger Zeit hatte die Polizei in Prag und anderen Orten des Protektorats einige Personen unbeschädigt gemacht, die sich mit dem Rokoin Schmuggel oder dem Verkauf dieses weichen Giftes beschäftigten. Da es sich offenbar um eine weitverbreitete Handlung handelte, gingen die Nachforschungen der Polizei in der Röhrichtseite unangekündigt weiter. Nun hat die Prager Zentrale für die Bekämpfung des Rauschgifthandels eine große Säuberungsaktion vorgenommen und eine Reihe von Personen verhaftet, welche den Prager Rokoinisten reine und gefälschte Rauschgift verkaufte. Einige der Verhafteten wurden bereits dem Kreisrichter in Panitzsch übergeben, während viele andere verdächtige Personen noch eingehenden Verhören unterzogen werden. Weitere Verhaftungen können bevorstehen. Ueber den Umfang und das Ergebnis der Säuberungsaktion soll nach Abschluß der Erhebungen ein amtlicher Bericht ausgegeben werden.

Drahtverhaue an der polnischen Grenze



(Belicht. Jander-Multiplex-R.)

— Die Golfstrom-Diskussion hatte in letzter Zeit einen neuen Anstoß erhalten durch das in der westeuropäischen Presse in enthusiastischer Aufnahme besprochene Werk des französischen Meeresforschers Dr. Teilhard. Der französische Gelehrte behauptet, daß der Golfstrom bereits in der Höhe von Neufundland endet, und daß er dann nicht den erwartenden Einfluss auf das Klima Nordwest und Nordosteuropas ausüben könne. Dieser Einfluss sei vielmehr auf verhältnißmäßig warmen Golfströmungen zurückzuführen. Professor Dr. W. Müller vom Institut für Meereskunde in Berlin leht sich sehr in der Handhabung deutscher Technik mit dieser Theorie auseinander. Er weist zunächst die in der letzten häuflig beherrschte Vorstellung als irrig zurück, daß der Golfstrom ein starkbewegter Strom im Meere sei, der sich sofort von dem übrigen, nur langsam bewegten Ozean abhebt und auch durch die Beschleunigung seines Flusses für jeden Beobachter deutlich erkennbar ist. Der Golfstrom entsteht nicht, wie alle Meeresströmungen, durch die unmittelbaren Wasserbewegungen und ist nur auf indirektem Wege aus der Rotation der Erde resultierend zu erklaren. Sie müssen und, so schreibt Prof. Dr. Müller, vor Augen halten, daß im Weltmeere zwei nach ihrer Entstehung grundverschiedene Arten von Strömungen vorkommen: 1. die Windströme, die durch die äußere Reibung der Winde auf der Meeresoberfläche erzeugt werden und 2. die Gradientströmungen, die durch die Dichte- und Druckunterschiede im Inneren des Meeres hervorgerufen werden. Die Windströme hören in der Regel bereits in 50 bis 150 Meter Tiefe auf, die Gradientströmungen reichen

Was hören wir?

Donnerstag, 31. August

Reichsender Stuttgart

6.00: Sonntag. — 8.30: Eine Stunde jeder Morgen. —
9.20: Der Tag heute. — 11.30: Volksmusik und Bauern-
10.00: Sonntag. — 11.30: Nachrichten. — 12.45: Sonntag. —
13.00: Nachrichten. — 14.00: Sonntag. — 15.00: Sonntag. —
16.00: Sonntag. — 16.30: Sonntag. — 17.30: Sonntag. —
18.00: Sonntag. — 19.00: Sonntag. — 20.00: Sonntag. —
21.00: Sonntag. — 22.00: Sonntag. — 23.00: Sonntag. —
24.00: Sonntag. — 25.00: Sonntag. — 26.00: Sonntag. —
27.00: Sonntag. — 28.00: Sonntag. — 29.00: Sonntag. —
30.00: Sonntag. — 31.00: Sonntag. — 32.00: Sonntag. —

Deutschlandsender

6.00: Kleine Melodie. — 6.30: Frühkonzert. — 10.00: Volkslieder.
11.30: 30 heute Minuten. — 12.00: Musik zum Mittag. — 14.00: Märchen von zwei bis drei.
15.15: Sonntag. — 16.00: Sonntag. — 18.15: Sonntag. — 19.00: Sonntag.
20.00: Sonntag. — 21.00: Sonntag. — 22.00: Sonntag. — 23.00: Sonntag.
24.00: Sonntag. — 25.00: Sonntag. — 26.00: Sonntag. — 27.00: Sonntag.
28.00: Sonntag. — 29.00: Sonntag. — 30.00: Sonntag. — 31.00: Sonntag.
32.00: Sonntag. — 33.00: Sonntag. — 34.00: Sonntag. — 35.00: Sonntag.

OLAF BOUTERWECK

Tumult in Tonfilmateller

Der Roman eines großen Schauspielers

„Juchhöfer hatte sich nicht an die Tür gestellt, so daß er mit seinen breiten Schultern den Ausblick ins Zimmer verlor.“ „Doch Schöne — ich möchte sie von Ihnen wissen, ob Sie diesen Herrn kennen?“ Er trat schnell einen Schritt beiseite, während er gespannt das Gesicht des Reizners beobachtete.

In Schönes Miene zeigte sich deutlich die ganze Stala seiner Empfindungen wider. Juchhöfer war er wohlhabend; dann ging ein nervöses Jucken über seine Haut; in seinen Augen kam ein angestrengter Ausdruck, der sich schnell zu effectvollsten Ausdrücken steigerte, und plötzlich erklärte er, dass, das alles Blut aus seinem Gehirn — das ist doch — das ist doch —!“ In aufrichtiger Erregung packte Schöne Juchhöfers Arm und rief: „Aber das ist doch nicht Parker! Was bestimmt — das ist er!“

Ridel wari die erst bald gerauchte Zigarette mit einer wütenden Gedärde auf den Fußboden. „Sie sind ja total dumm, Mann!“

Juchhöfer neigte sich lächelnd vor den Reizner und hob während die Hand. „Bitte Ruhe, meine Herren!“

„Das ist bestimmt nicht Parker, Herr Kriminalrat!“ versetzte Schöne nachmals in großer Erregung. „Sogar seine Stimme erkenne ich wieder!“

Ridels Augen begannen gefählich zu funkeln, und für die Dauer einiger Sekunden hatte es den Eindruck, als ob er sich auf den Reizner, den er mit einem verächtlichen Blick ab und zu auf einen Blick fallen.

Juchhöfer wandte sich dann an den Reizner. „Nun, Herr Schöne, Sie behaupten, in diesem Herrn kennen angeblich nicht Parker wiederzuerkennen. Der gestern Abend die Nummer Nummer 11 und 1201 bezogen hat?“

„Bitte, treten Sie näher, Herr — — im; Schellenberger?“

„Im Gegenteil, Herr Rat!“ brummte der Portier in schwingendem Ton. „Reizner ist mein Name — mit 'm Ka vorne!“

„Nun, Herr Reizner, Sie haben mir da heute vormittag etwas von einem großen und auflöslich den Herrn erzählt, der gestern Abend um zwanzig Uhr das Hotel verließ.“

„Nun, Herr Reizner, Sie haben mir da heute vormittag etwas von einem großen und auflöslich den Herrn erzählt, der gestern Abend um zwanzig Uhr das Hotel verließ.“

„Nun, Herr Reizner, Sie haben mir da heute vormittag etwas von einem großen und auflöslich den Herrn erzählt, der gestern Abend um zwanzig Uhr das Hotel verließ.“

„Nun, Herr Reizner, Sie haben mir da heute vormittag etwas von einem großen und auflöslich den Herrn erzählt, der gestern Abend um zwanzig Uhr das Hotel verließ.“

„Nun, Herr Reizner, Sie haben mir da heute vormittag etwas von einem großen und auflöslich den Herrn erzählt, der gestern Abend um zwanzig Uhr das Hotel verließ.“

„Nun, Herr Reizner, Sie haben mir da heute vormittag etwas von einem großen und auflöslich den Herrn erzählt, der gestern Abend um zwanzig Uhr das Hotel verließ.“

„Nun, Herr Reizner, Sie haben mir da heute vormittag etwas von einem großen und auflöslich den Herrn erzählt, der gestern Abend um zwanzig Uhr das Hotel verließ.“

„Nun, Herr Reizner, Sie haben mir da heute vormittag etwas von einem großen und auflöslich den Herrn erzählt, der gestern Abend um zwanzig Uhr das Hotel verließ.“

„Nun, Herr Reizner, Sie haben mir da heute vormittag etwas von einem großen und auflöslich den Herrn erzählt, der gestern Abend um zwanzig Uhr das Hotel verließ.“

„Nun, Herr Reizner, Sie haben mir da heute vormittag etwas von einem großen und auflöslich den Herrn erzählt, der gestern Abend um zwanzig Uhr das Hotel verließ.“

„Mit krampfhaftem Nicken nahm er seinen Hut vom Tisch, lehte ihn auf und ging über den kleinen Saal zum Fenster, wo er die Hände auflehnte und schweigend das Spiel der Väterklinge auf der gegenüberliegenden Straßenseite verfolgte.“

Der Portier fragte sich nachdenklich den Kopf. „Ja, Herr Rat, wie gesagt: Die Größe aber nicht schon, und der Mantel ist auch richtig. Aber der Gang —? Ich weiß nicht recht...“

„Bevor Juchhöfer antworten konnte, klopfte es. Und auf sein „Herein!“ erschien der Reizner Schöne. „Herr Kriminalrat — Sie werden am Telefon veranlagt! Sollen wir das Gespräch hierher umlegen lassen?“

Juchhöfer bejahte und wandte sich wieder dem Portier zu: „Danke, Herr Reizner! Sie können gehen!“ Dann trat er an den Apparat und nahm den Hörer ab.

Nach einer Weile meldete sich Dr. Kriminalrat. „Es endlich!“ rief der Polizeiarzt. „Ich verlor, schon seit ner halben Stunde, Sie zu erreichen, Herr Kriminalrat!“

„Etwas Besonderes vorgefallen, Doktor?“ fragte Juchhöfer schnell.

„Um — etwas, das Sie wahrscheinlich interessieren wird: Vor einer Stunde meldete sich hier im Polizeipräsidium ein amerikanischer Journalist, ein gewisser Viktor Dezona... Kennen Sie den Mann?“

„Ich den Namen nie gehört“, antwortete Juchhöfer nachdenklich. „Was wollte er denn?“

„Er behauptete, den ermordeten John Smith von New York her gut zu kennen, und er sei sich an den Toten zu identifizieren. Wir — das heißt: Kriminalratsamt Hendry und ich — haben ihn dann auch zu dem Ermordeten geführt... Und was denken Sie, was Dezona tat?“

„Zum Glück haben ihn ich gerade nicht aufgeleitet, Doktor!“ drückte Juchhöfer angeblich. „Aber: Was tat er?“

(Fortsetzung folgt.)

STRÜMPF kauft man vorteilhaft bei **Anker**

Film von Heute!

Magda Schneider, Alb. Matternstock
in dem lustigen Terra-Film:
Wer küßt Madeleine?
Ein reif, Film voller Humor, Leidenschaft, Eleganz
von R. Krehler, L. Walter, K. Engelmann u. a.
Morgen letzter Tag: 3.00 4.30 6.30 8.30 Uhr
ALHAMBRA P. 7, 23 Planken
auf 23002

So was Komisches, wie es Geschichte
in 4. Episode ist ein so, dabei springend
Schneider Wibbel
Ihr so was ist mit... In dem Hauptrollen:
K. Frenn, F. Bantoff, Frau von Mendenhoff
Morgen letzter Tag: 3.00 4.30 6.30 8.30 Uhr
SCHAUBURG K. L. 5 Breite Str.
auf 24058

Ganghofer Roman-Film-Woche!
Der Klosterjäger
Kein Filmfreund darf dieses herrliche
Werk verpassen!
Morgen letzter Tag: 4.00 6.10 8.20 Uhr
SCALA Lindenhof,
Marktplatz 26, auf 29940

Ein einmaliges Erlebnis!

Eine Film-Operette
die die Welt und Großstadtland
erleben!

Jeannette MacDonald
und
Allan Jones
in
Janjakella



Liebespaare v. bestrickendem
Blick, lautes Lachen, be-
wundernde Musik, leidenschaftliche
Menachen und die weltberühmte
Donkey-Serenade kennzeichnen diese
besonderen Film-Operette, die schön-
heitstrunken u. glücklich macht!

Jeder kann und soll mit-
erleben wie die herrliche
**Donkey- oder Esel-
Serenade**
im Bild und Ton erklingt!

Erlassenen Vorprogramm:
Die aktuellste Wochenbesuche
Jugendliche keinen Zutritt!

TägU 4.00 6.15 8.20, Sa. ab 2 Uhr
Mod. Schwerhörigen-Anlage!

PALAST

Daumendocken Steppdecken
Anfertigung jed. Art
von Zierstickereien
E. Rihm, Oberl.
Ferd. 100 in der
Laden, N. 4, 10
auf 219 95
Kaufl. für Mannh. Zeitg.
auf 219 95

B. & O. Lamade auf 21716
Tanzkurse 5. u. 12. September
Einzelstunden jederzeit
Step-Unterricht - Sprechzeit 11-12 u. 14-22 Uhr

Erdbeerpflanzen
verfügb. bewährte
Sorten, garan-
tiert mit bewähr-
ter u. kostengünstiger
Hilfs- u. Insekten-
mittel-Gewinnung,
2000 S. 6, 10.
auf 440 32

**Zeugnis-
Abschriften,
Vertriebsbüchlein**
etc. leicht gewin., keine
Schreibbüro Weis
Blumenfeldstr. 13
auf 440 32

Bestecke
ab Fabrik
50 g Silberauflage
z. B. 72 Teile
105,- RM.
Ingenieur-Talbauhandl.
D. R. 1000
A. Pasch & Co.
Solingen 67

Heute im UFA-PALAST

Morgen letzter Tag!
Willy Fritsch - Viktoria v. Ballasha
Die Geliebte
Ein großer Ufa-Film von starker Dramatik mit
Karl Marcell, Grethe Weber, Paul Bildl u. a.
Beginn: 3.15 5.45 8.25 Uhr

Tanz-Kurs Aufhänger beg. 1. u. 5. Sept.
Fertigstellung: 20. Aug.
Einzelstunden jederzeit!

K.u.L. Helm
auf 289 17 - N. 2, 15a

Offene Stellen

Alleinmädchen
Suchstelle such-
end, in 20-30 u.
30-40 Jahren, in
Küche, in Haushalt
u. Büropersonal
haben, Alter 20
u. 30 Jahre, Schrift-
lich u. mündlich,
Frau M. Baumbach
Bismarckstr. 20,
Mannh., auf 239 58

**Haus-
gehilfin**
in Haus, modern,
Gehalt 25000
gesucht,
Küchen-
putzen,
Wäsche,
Basteln,
auf 239 58

Gut möbl. Zimmer
auf 1. u. 2. Etage, an
Mittw., 25 00
L. 4, 6, 1 Excep-
tibus.

Gut möbl. Zim.
mit 2 Betten, an
Mittw., 25 00
O. 7. 28, Nassaustr.
420

Schöne gut möbl. Zim.
mit 2 Betten an
Mittw., 25 00
K. L. 17, Heidestr.

Gut möbl. Zim.
früheres Hotel,
Mittw., ab 10. u.
12 Uhr, 2 Ex., 1
10de, Marktstr. 10,
Mannh., auf 239 58

Bekanntmachung

über die Bezugspflicht für lebenswichtige Verbrauchsgüter

Es entfallen für die versorgungsberechtigte Zivilbevölkerung auf den Kopf an:

- Milch-Erzeugnisse, die oder fetter 60 g**
je Tag
Es entfallen somit bei 8 Wochenanteilen der Wochenkarte auf jeden Wochenteil 210 Gramm an Milch-
erzeugnissen, Osen oder Fetten, wie z. B. Butter,
Käse, Margarine, Speck, Schmalz, Salz, Pflanzenfett u. Ähnl.
- Fleisch oder Fleischwaren 700 g**
je Woche
oder auf jeden der 12 Wochenteile
der Wochenkarte 235 Gramm.
- Milch 0,20 Ltr.**
je Tag
oder auf jeden Wochenteil der Wochenkarte
1,4 Liter Vollmilch.
Auf Antrag können von der Gemeindebehörde für
Kinder unter 6 Jahren täglich zusätzlich 0,5 Liter
MILCH, ferner für werdende und stillende Mütter täg-
lich zusätzlich 0,5 Liter Milch herausgegeben werden.
- Kaffee und Kaffee-Ersatzmittel . 63 g**
je Woch:
- Gruppen, Gerste, Grieß, Gago, Haferflocken, Reis, Hafermehl oder sonstige Nahrungsmittel oder Teigwaren insgesamt 150 g**
je Woche
oder auf jeden Wochenteil der Wochenkarte
die gleiche Menge
- Zucker und Marmelade**
Zucker 40 g täglich = 280 g
Marmelade 16 g täglich = 110 g
oder Zucker an Stelle von Marmelade 55 g
oder auf jeden Wochenteil der
Wochenkarte die gleiche Menge
- Sohle**
Die Höchstmenge für den Bezug von Hausdren-
deln werden bis auf weiteres wie folgt festgesetzt:
für Wohnungen von 1 u. 2 Zimmern . . 1 Stk.
für Wohnungen von 3 u. mehr Zimmern 1,5 Stk.
je Erwachsener (d. h. je Kopf der anwesenden
Familienmitglieder) und Monat.

Stellengesuche

Ehemaliger Polizeibeamter
sucht Vertrauensposten
als Sicherheitsbeamter, Berufs-
aufseher oder Postler, evtl. für
Haushalt, im Bereich des
Büros u. des öffentlichen
Dienstes kann sofort eintreten.
Kontakt unter D X 14 an die
Werbungsstelle S. 25.

Deutsch-Amerikanerin
35 J., perfekt in Deutsch, Englisch,
Franz. und Italienisch, auch Schreib-
maschine, sucht Stellung als
Korrespondentin
Aufschriften unter D X 14 an die
Werbungsstelle S. 25.

Vermietungen

R 7, 32, Ring, 1 Treppe
7-Zimmer-Wohnung, Bad
und Zubehör. Zentralheizung
zu vermieten.
172
Mannh. 3. Block, auf 210 87

Kaufgesuche

**Getragene Herren-
anzüge**
Wolle u. Seide
Kauf gesucht
Herrn Hosen
T. 5, 37
An- und Verkauf
Ferd. 28121.
505

MULCUTO DIAMON
ZWEISCHNEIDER



Die prakt. Erfindung mit 2 verschied.
Scheidern für Vor- und Nachwar.
Urtel. entworfen von Selbstverleerer:
Herr Dr.-Ing. Kurt Faber, Solingen, Patent-
amt Nr. 7456 in Bonn 1931 kann keine
Nachahmung sein. In Mannh. ist ein
solcher Gegenstand in einem Laden
14,40
MULCUTO-WERK / Solingen
Benzgasse-Nachweis. Vertreter gesucht.

Zurück Zahnarzt
Dr. Altpeter
07, 18 - Fernruf 23517

Von der Reise zurück
Dr. med. H. Nettel
Facharzt für Chirurgie

Zurück
Fr. Haeffner - Gräf
staatl. geprüfte Dentistin
Geethstraße 10 (Tennisplatz)
auf 436 31

Zurück
Trabgott Kaemper - Heubach
staatl. gepr. Dentist
07, 23 07, 23

Immobilien

Einfamilienhaus
mit mindestens 4 Zimmer und Garten,
möglichst Oststadt zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preisangabe unter Nr.
24143 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Automarkt

Leihwagen
f. Selbstfahrer
pro km 5 Pfg.
Schiller-Garage
jedes Reichhaltigste
Rhein-Garage
Kempter, 423 82

Seitenwägelchen
auf fast. gef. auf-
hängen, D. W. 11
u. a. W. 11

Unterricht

**Private Handels-
Unterrichtskurse**

Mannheim, Tullastraße 14
zwischen Friedrichsberg u. Christen-
kuche - Fernsprecher 424 12



GRÖNE

Großfamilie, individuelle und doch schnelle Ausbildung in Buchführung aller Systeme,
Hilfsrechnung, Schenk- und Wechselkunde, Rechnen, Maschinenschreiben,
Telegraphenschreiben, Schreibmaschinen, Handschrift usw., Unterrichtsstunden jeweils
8 und 12 Uhr. Besondere Vorteile durch eigene besondere Genehmigung an den Kursen teil-
nehmen. Kinderrichten Familien wird das Schulgeld ermäßigt.

Am 4. September 1939
Beginnt der Unterricht wieder in sämtlichen Fächern.
Nur mündliche Auskunft wird in jeder Zeit erteilt, sonstige nach vorheriger Verein-
barung. Das Fahrgehalt wird aufwärts bei der Anmeldung zum Unterricht erhoben.

Ein
Zusatz
zur
Ferienreise
durch den Verkauf
unverkaufter aller
Schmucksachen
Altgold usw.
Ankauf durch
Rexin, K 1, 5
Ulmer-Straße
auf 239 58

Brot, Roggenmehl, Weizenmehl, Kartoffeln, Eier, Kafoad, Hülsenfrüchte und Kindernahrungsmittel wie z. B. Maizena, Mondamin, Kindermehl sind von der Bezugspflicht ausgenommen.

Mannheim, den 29. August 1939.

Der Oberbürgermeister der Stadt Mannheim und der Landrat

